

## Grüne Diskussion um Grundeinkommen setzt sozialpolitische Impulse

Die Debatte um ein grünes Konzept eines bedingungslosen Grundeinkommens muss in einen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Gesamtkontext eingebettet werden. Im Rahmen des Diskussionsprozesses sollen unter anderem folgende wichtige Fragen beantwortet werden:

- Welche **arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen** sollen mit einer bedarfsunabhängigen Grundsicherung verbunden sein? (Verteilung der Arbeit, Arbeitszeitverkürzung, u.a.)
- Ist das **Niveau** eines Grundeinkommens existenzsichernd, oder ist es ein Sockel, der zur Existenzsicherung aufgestockt werden muss?
- Brauchen wir irgendeine Form von **Bedarfsprüfung** als Bedingung für den Leistungsbezug?
- Welche Auswirkungen hat ein Grundeinkommen auf die Forderung nach **Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen**?
- Kann das Instrument des Grundeinkommens die Entwicklung eines **Dienstleistungssektors** unterstützen?
- Welche **bildungspolitischen Impulse und Konzepte** brauchen wir, um möglichst viele für den Arbeitsmarkt der Zukunft zu qualifizieren?
- Welche **Auswirkungen auf andere soziale Sicherungssysteme** sind mit der Einführung eines Grundeinkommens verbunden? (Bleibt die Arbeitslosen- und Rentenversicherung? Wie wird die Krankenversicherung finanziert?)

Der **Landesverband** ist aufgefordert, eine Debatte in den Kreisverbänden und auf Landesebene zu unterstützen und zu moderieren, in der die Ausgestaltung, die Chancen und die Grenzen einer „Grünen Grundsicherung“ als Weiterentwicklung des bisher geltenden Beschlusses zur bedarfsorientierten Grundsicherung diskutiert werden.